

Am Anfang steht A wie Annastraße

Rund 130 000 Euro für Straßenbau im Haushalt / ASU besichtigt Problemstellen

In Obernkirchen stehen jetzt die Planungen für die Straßenbau-Arbeiten des zweiten Halbjahres fest. Angesichts der angespannten Haushaltslage hat der zuständige Fachausschuss die Prioritäten immer wieder überprüft und dazu auch Ortsbesichtigungen angesetzt. Die notwendigen Arbeiten sind öffentlich ausgeschrieben worden: Ein Peiner Unternehmen hat dabei das preiswerteste Angebot gemacht.

Obernkirchen. Ende August ist zunächst die Annastraße an der Reihe. Diese bekommt auf einer Strecke von etwa 100 Metern Länge zwischen Rintelner Straße und Henriettenstraße eine neue Deckschicht. Vor zwei Jahren wurde bereits der Bereich zwischen dem „Markant“-Markt und der Baumeister-Krentler-Straße saniert.

Gosse muss angehoben werden

In Krainhagen ist der Kiefernweg an der Reihe. Dieser zweigt links ab von der Bombeeke. Dort ist nicht nur eine neue Oberfläche aufzubringen, auch die Seitenräume müssen angeglichen werden. Um den Ablauf der Oberflächenwassers nicht zu behindern, ist auch die Gosse dort anzuheben, wo sie abgesackt ist. Ein etwa eineinhalb Meter breiter und 100 Meter langer Streifen der Röhrkastener Straße erhält eine neue Tragdeckschicht. Der Unterbau bleibt bestehen. Auch dort sind Sanierungen an der Gosse erforderlich. In Obernkirchen muss die oberste Verschleißschicht des Weheweges erneuert werden.

Auch die in die Feldmark führenden Wirtschaftswege sind instandzuhalten. Unter anderem gibt es eine solche landwirtschaftlich genutzte Verbindung zwischen Vehlen und Röhrkasten, die jetzt im zweiten Halbjahr eine neue Bitumen-Oberfläche erhält.

Wie Siegfried Sambale vom Fachbereich III versichert, handelt es sich bei den sanierungsbedürftigen Strecken vorrangig um Straßen, die in den sechziger Jahren ausgebaut wurden. Damals war der Unterbau bei weitem nicht so stabil und tragfähig wie bei den heutigen Fahrbahnen.

Kleines Eingreifteam

Im ersten Halbjahr gab es in der Bergstadt mehrere Straßen, die mit Granitsplitt ausgebessert worden sind. Dazu gehören der Kleistring, die Schweidnitzer Straße und die Straße Am Siek in Vehlen. In Gellendorf waren der Blumenweg und die Schulstraße an der Reihe, in Krainhagen der Buchenweg und die Nordstraße und in Obernkirchen die Bornemannstraße.

Der städtische Bauhof verfügt über ein kleines Eingreifteam, das in Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Hessisch Oldendorf Schlaglöcher mit Kaltteer ausbessert, Absackungen an den Straßenrändern oder Gehwegen beseitigt und Pflaster ausbessert. Es arbeitet abwechselnd vier Wochen in der Bergstadt und in Hessisch Oldendorf.

Rund 130 000 Euro sind für den Straßen- und Wegebau im Haushalt der Stadt Obernkirchen eingeplant.
sig